

Umfrage zur Altersvorsorge: Vertrauen in professionelle Anlageberater kehrt zurück

**Mehrheit der Befragten würde Bank-/Sparkassenberater bzw. unabhängige Finanz-/Versicherungsberater konsultieren - Das Vertrauen ist zurückgekehrt: In Sachen Altersvorsorge würden sich die Bundesbürger wieder am ehesten an professionelle Ansprechpartner aus der Finanzbranche wenden.
**

27.09.2011 - Das Vertrauen ist zurückgekehrt: In Sachen Altersvorsorge würden sich die Bundesbürger wieder am ehesten an professionelle Ansprechpartner aus der Finanzbranche wenden. Auf die Frage, über welche Kommunikationskanäle sich die Bürger zur Altersvorsorge informieren würden, geben 46,3 Prozent die Berater einer Bank oder Sparkasse an (+3 Prozentpunkte gegenüber 2010). Auf Platz zwei folgen mit 45,7 Prozent unabhängige Finanz- bzw. Versicherungsberater (+5,4 Prozentpunkte). Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage der GfK Marktforschung im Auftrag der Heidelberger Lebensversicherung AG.

Besonders Befragte mit einem Haushalts-Nettoeinkommen von mehr als 3.000 Euro geben an, unabhängige Finanz-/Versicherungsberater als Informationsquelle heranzuziehen (59,2 %, +3,8 Prozentpunkte). 54,6 % (+1,9 Prozentpunkte) würden sich an Bank-/Sparkassenberater wenden.

„Das ist ein positives Ergebnis. Es zeigt, dass das Vertrauen in Vorsorgeberater wieder steigt“, kommentiert Thomas Bahr, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Leben, die Ergebnisse. „Mit transparenter und individueller Beratung, bei der die jeweilige Situation des Kunden sowie seine Wünsche und Ziele offen besprochen und berücksichtigt werden, kann das Vertrauen weiter gefestigt werden.“ Aus der Gruppe der berufstätigen Ansprechpartner aus der Finanzbranche müssen lediglich angestellte Vertreter der Versicherungsgesellschaften Einbußen hinnehmen (26,6 %, -3,9 %-Punkte).

Stärker an Bedeutung verloren haben Freunde und Bekannte sowie Verwandte. Standen bei der Frage nach der Informationsquelle Freunde und Bekannte im vergangenen Jahr noch auf dem ersten Platz, würden sich 2011 noch 38,5 Prozent der Befragten an sie wenden (-6,3 Prozentpunkte). 24,7 Prozent würden Verwandte um Rat fragen (-5,5 Prozentpunkte).

Nur eine Minderheit vertraut Medien

Wie schon 2010 würde auch derzeit nur eine Minderheit die Medien für ihre Informationszwecke rund um das Thema Altersvorsorge nutzen. Auf klassische Medien würde lediglich jeder Fünfte zurückgreifen (19,7 %, -0,3 Prozentpunkte). Über Internet/Web 2.0 würden sich 27 Prozent informieren (+0,5 Prozentpunkte). „Die Zahlen bestätigen, dass bei der Information zur Altersvorsorge das persönliche Gespräch, idealerweise mit einem kompetenten Berater, durch nichts zu ersetzen ist“, so Bahr.

Besonders groß sind die Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Während bei den Über-40-Jährigen nur 19,8 Prozent auf Internet/Social Media zurückgreifen würden, sind es bei den Unter-40-Jährigen bereits 41,3 Prozent. „Das ist eine Entwicklung, die Finanzdienstleister im Auge haben müssen. Sie sind gefordert, ihre Kommunikation auf die Mediengewohnheiten ihrer jeweiligen Zielgruppen zu prüfen und je nach Bedarf und Ansprache auszurichten“, so Bahr.

Die repräsentative Umfrage wurde im Juli 2011 von der GfK Marktforschung im Auftrag der Heidelberger Leben unter 1.068 Bürgern durchgeführt.

Kontakt:

Thomas Klein
Heidelberger Leben – Clerical Medical Management GmbH
Forum 7
69126 Heidelberg, Deutschland

Tel.: +49 6221 872 2238
Fax: +49 6221 872 2934
Mob.: + 49 172 725 2056
E-Mail: thomas.klein@hlcm.de
Webseite: www.hlcm.de

Über die Heidelberger Lebensversicherung AG

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist ein Spezialist für Altersvorsorgelösungen und einer der Top-Anbieter fondsgebundener Lebensversicherungen im deutschen Markt. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und verwaltet mit seinen knapp 300 Mitarbeitern derzeit ein Vermögen in Höhe von 4,3 Milliarden Euro. Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 47 Millionen Euro. Rund 300.000 Kunden vertrauen der Heidelberger Leben insgesamt zirka 630.000 Versicherungsverträge an.

heidelberger leben